

Gesetzgebungsdeputation:

6 Königl. Decrete neben den zum Königl. Decret Nr. 21, Abänderung des Wahlgesetzes betreffend, eingegangenen Petitionen, Resolutionen, Protesten und sonstigen Eingaben, 6 Petitionen, 21 Deputationsitzungen (1893/94: 7 Königl. Decrete, 1 selbständiger Antrag, 18 Deputationsitzungen).

Die 1638 (1893/94: 815) Nummern umfassenden Registrandeneingänge bei den Deputationen vertheilen sich mit

- 1175 (1893/94: 415) bei der Beschwerde- und Petitionsdeputation, mit
- 31 (1893/94: 33) bei der Rechenschaftsdeputation, mit
- 169 (1893/94: 166) bei der Finanzdeputation A, mit
- 246 (1893/94: 184) bei der Finanzdeputation B, und mit
- 17 (1893/94: 17) bei der Gesetzgebungsdeputation.

Präsident: Meine Herren! Sie haben den mit großer Sorgfalt abgefaßten Bericht des Archivars, des Herrn Kanzleirath Diezel, vernommen. Ich glaube, Sie sind mit mir darin einverstanden, daß dem Herrn Kanzleirath, wie für diesen Bericht, so überhaupt für seine Geschäftsführung unser Dank gebührt. Ich bin der Meinung, daß wir alle Ursache haben, mit der Amtsführung dieses Beamten sehr zufrieden zu sein, und das will ich hiermit constatiren.

Ferner aber halte ich uns auch für verpflichtet, dem Königl. Stenographischen Institut und seinem Vorstand, dem Herrn Oberregierungsrath Prof. Krieg, hier unseren Dank auszusprechen. Die Aufnahme der stenographischen Mittheilungen ist eine exacte, eine correcte gewesen, und die Berichte sind mit möglichster Schnelligkeit geliefert worden, obschon die Aufgabe für dieses Institut diesmal eine nicht ganz leichte war bei den langen Sitzungen, die wir abgehalten haben, und bei dem Anhäufen der Geschäfte in Collision mit den Geschäften der Ersten Kammer.

Für uns ist der größte Theil der Zeit in Anspruch genommen worden durch die Berathung des Stats, wie das ja gewöhnlich der Fall ist.

Wir haben aber auch diesmal wieder dabei die Ueberzeugung gewonnen, daß es um unsere Finanzen gut bestellt ist. Es ist möglich gewesen, verschiedene Aufgaben für Wissenschaft, Kunst, Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirthschaft zu erfüllen, und wenn einzelne productive Stände nothleidende sind, so dürfen wir nach den von der Königl. Staatsregierung abgegebenen Erklärungen erwarten, daß unsere Regierung, so viel an ihr ist, Alles aufbieten wird, um die Nothstände zu beseitigen oder doch wenigstens zu mildern.

Die Finanzdeputation A hat mit großer Gründlichkeit der Prüfung des Stats sich unterzogen und wir haben unbedenklich alles das bewilligen können, was sie uns zur Bewilligung empfohlen hat.

Wir haben auch in dieser Session einige neue Eisenbahnen bewilligt und Verbesserungen an bestehenden Eisenbahnen gutgeheißen. Wir haben von den eingegangenen Petitionen einen Theil der Königl. Staatsregierung zur Erwägung, beziehentlich Kenntnißnahme überwiesen. Es hat uns leid gethan, daß ein großer Theil dieser Petitionen von uns nicht berücksichtigt werden konnte, wie das ja bei den massenhaften Eingängen auf diesem Gebiete nicht anders möglich war. Ich glaube aber, daß auch diejenigen Gegenden, welche noch nicht mit einer Eisenbahn beglückt sind, mit der Zeit ganz gewiß an das Ziel ihrer Wünsche kommen werden. Unser Sachsen hat bereits jetzt ein so ausgebildetes Eisenbahnnetz, wie kaum ein zweiter Staat der Welt, und diejenigen Abgeordneten, die auf diesem Gebiete diesmal ihrer Wählerschaft kein Geschenk mit nach Hause bringen, werden wenigstens darin mit mir einverstanden sein, daß wir der Finanzdeputation B, die viele Mühe und Arbeit auf sich genommen hat, zu großem Danke dafür verpflichtet sind.

Die Rechenschaftsdeputation hat uns mit der an ihr bekannten Gründlichkeit die Entlastung der Prüfung der Rechnungen empfohlen, und wir haben einstimmig diese Entlastung ausgesprochen.

Die Gesetzgebungsdeputation hat außer einigen anderen Gesetzentwürfen insbesondere die schwerwiegende Vorlage, welche das Wahlverfahren in der Zweiten Kammer betrifft, erledigt. Wir wissen ja, daß diese Vorlage in und außer der Kammer große Aufregung verursacht hat. Es steht mir nicht zu, heute und an diesem Orte zu untersuchen, ob diese Aufregung gerechtfertigt war, sie war aber gewiß vorhanden. Inzwischen dürfen wir uns der Hoffnung hingeben, daß im Laufe der Zeit auch die Gegner der Vorlage sich beruhigen und daß sie mindestens das eine Zugeständniß der Königl. Staatsregierung und der Mehrheit der Kammer machen werden, daß sie nur das beschlossen haben, was sie nach ihrer innersten Ueberzeugung von dem unzertrennlichen Wohl des Königs und des Vaterlandes für dringend geboten erachteten.

Die Petitionsdeputation hat uns, wie wir immer dankbar anzuerkennen haben, das nöthige Material zu den Sitzungen geliefert, wo es andererseits daran fehlte; sie hat eine große Zahl von Petitionen erledigt, und wenn ich der Zusammenstellung recht gefolgt bin, so hat sie diesmal auch mehr Arbeit gehabt, als in einer voraus-